

Pfarrblatt Rankweil

15



Basilika Rankweil
Foto: Tobias Ender

**Wunden heilen. Neues wagen.
1. Mai – Vorarlberger Landeswallfahrtstag**

Vierter Sonntag der Osterzeit B

1. Lesung: Apg 4,8-12

2. Lesung: 1 Joh 3,1-2

Evangelium: Joh 10,11-18

Jetzt sind wir Kinder Gottes.

Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden.

In jener Zeit sprach Jesus: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

In-Beziehung-sein

Kommentar zum Evangelium



Was würde Jesus heute sagen? *Ich bin der gute Coach. Ich bin der gute Psychotherapeut. Ich bin der gute Virologe. Ich bin der gute Politiker. Ich bin der gute Pfarrer. Ich bin der gute Trainer ...* Ich weiß es nicht. Eines aber höre ich deutlich, wenn es um das heutige Bild aus dem Evangelium geht: Aufgeregte Stimmen sagen mir klar, ich bin doch kein Schaf und will das auch nicht sein. Und schon geht eine mühsame Diskussion los ... Die Rede in Bildern ist immer von kulturellen und zeitbedingten Vorstellungen mitgeprägt. Verständlich, dass heute manche mit dem Bild vom Hirten Mühe haben.

Im Orient zur Zeit Jesu war den Menschen das Bild vom Hirten und seiner Herde vertraut, auch um die Beziehung zwischen Herrschenden und Volk zu beschreiben. Die Aufgabe des Hirten kann sehr unterschiedlich ausgeführt werden – Hirte ist nicht Hirte. Auch im Alten Testament lesen wir davon. Da steht der Psalm 23, ein Lieblingspsalm vieler: Der Herr ist mein Hirte ... Ganz anderes sehen wir bei den Propheten. Ezechiel kritisiert in schärfster Weise die Hirten, die nur sich selber weiden, vor allem ihre Interessen und die eigene Macht im Blick haben. Das geht so weit, dass Gott sich gezwungen sieht einzugreifen und er sich selbst um seine Herde kümmern will, sie sammelt, auf gute Weide führt und sich vor allem um die Verlorenen sorgt (vgl. Ez 34). In dieser Tradition steht Jesus, wenn ich die Hirtenrede im Johannesevangelium (Joh 10) sehe, woraus das heutige Evangelium einen Abschnitt bildet. Den guten Hirten zeichnet eines aus: „In-Beziehung-sein“. Wenn das gelebt wird, dann wird die Aufgabe gelingen.

In-Beziehung-sein mit mir selber

Wenn Menschen mit ihrer eigenen Mitte in gutem Kontakt sind, dann sind auch schwierige Situationen zu meistern. Gefahr droht dort, wo ich mich vor allem daran orientiere, was andere wollen, denken, sagen ... Bei Jesus sehen wir besonders im Johannesevangelium, wie entscheidend er aus seiner Mitte, seiner inneren Beziehung zum Vater lebt. Das Eins-Sein mit seinem Vater charakterisiert Jesu Einzigartigkeit. Um diese Beziehung lebendig zu erhalten, zieht er sich immer wieder zum Gebet in die Einsamkeit zurück. Eine gute Beziehung zu sich selbst braucht Stille, Rückzug und Zeit für das Finden der eigenen Mitte.

In-Beziehung-sein mit dem Gegenüber

Wer aus seiner Mitte lebt, begegnet dem Nächsten anders. Er/Sie stellt sich nicht selber in den Mittelpunkt, sondern kann sich einlassen auf das, was das Gegenüber und die Situation fordert. Solches Miteinander sucht nach gemeinsamen Lösungen, eröffnet neue Perspektiven, ermutigt, ist demütig, aber nicht unterwürfig, es stärkt und wird heilsam erfahren. An der Art, wie Jesus den unterschiedlichen Menschen begegnet, können wir uns orientieren und sehen, wie gutes In-Beziehung-Sein mit anderen gelingt. Diese Qualität gipfelt in der liebevollen Hingabe des eigenen Lebens. Der gute Hirte setzt sein Leben konsequent und in Freiheit für andere ein, auch wenn es gefährlich und bedrohlich wird. Dieser Weg Jesu wird in der Auferweckung durch den Vater bestätigt. Liebende Hingabe ist stärker als der Tod, sie führt zu wahren Leben.

In-Beziehung-sein mit dem Auferstandenen

Das führt zum dritten Punkt: Als Christen sind wir eingeladen, aus und in der Beziehung zum Auferstandenen zu leben. Grundlegend ist die Taufe, die uns mit dem Auferstandenen verbunden hat – Paulus formuliert die Richtung ganz klar: *Nicht mehr ich lebe, sondern Christus in mir* (Gal 2,20). Im heutigen Evangelium heißt es „die Meinen kennen mich“: Alles, was die Beziehung zum Auferstandenen lebendiger werden lässt, stärkt uns in der Nachfolge Jesu. Damit wachsen wir in unserer Berufung und werden Zeugen des Auferstandenen.

Blicken wir also nicht ständig auf die Grenzen und Unfähigkeiten mancher „Hirten“ unserer Zeit und reiben uns daran, denn dies führt zu keiner Veränderung. Nehmen wir das Wort Jesu auf und ernst. Orientieren wir uns daran, dass er jeder und jedem von uns zutraut und zumutet, gute Hirtin und guter Hirte für die Anvertrauten zu sein und zu werden. Wo das gelingt, wird Ostern erlebbar – und das ist entscheidend, dass wir eingeladen sind, dabei mit unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten mitzuwirken! *

Mag. Christian Kopf

Rückblick Versöhnungsabend und Tag mit Esprit

Firmung 2021

Der Tag mit Esprit begann bei der Kirche Batschuns. Nach einer kurzen Einführung in das Programm, siedelten wir, die Firmlinge und unsere Hauskreisleiter/innen, schon ins Bildungshaus Batschuns über. Dort sprachen wir über die Sakramente, die Gaben des Hl. Geistes und meldeten uns beim gemeinsamen Gottesdienst endgültig zur Firmung an.



Dieser Nachmittag war eine tolle Ergänzung zum Abend der Versöhnung, bei welchem wir uns mit uns selbst auseinandersetzen mussten. Um uns mit uns selbst zu versöhnen, wanderten wir davor in den einzelnen Hauskreisgruppen durch Rankweil und sammelten an jeder Kapelle eine bestimmte Perle.

Am Abend des 21. März trafen wir uns dann unter der Basilika und liefen in Gruppen zur St.-Josefs-Kirche, um von Pfarrer Juen eine Erneuerung der Taufe zu erhalten. *

Benedikta Schmidle
Firmkandidatin



Brötchen backen – unser soziales Projekt

Firmung 2021

Am Palmsonntag, den 28. März 2021, verkauften wir, die Firmlinge des Hauskreises Springer- Breuss, vor der St.-Josefs-Kirche selbstgemachte Brötchen und Gebäck. Durch eine Bestellung im Voraus konnten die einzelnen Familien, welche in den Genuss von frisch zubereiteten Brötchen kommen wollten, ihre Wünsche an uns senden. Je nach Belieben gab es auch die Möglichkeit, die Brot-Säckchen vor die Haustüre liefern zu lassen. Unter der Anleitung einer Bäckerin in unserem Hauskreis, sowie unter Einhaltung der Covid-Maßnahmen, haben wir diese Brötchen am Vortag frisch gebacken und dann am darauffolgenden Tag verkauft. Die Zimtschnecken, Zöpfe und Korn-Brötchen kamen sehr gut an. Wir bedanken uns herzlich für die Spenden, die wir einem sozialen Zweck zukommen lassen. *

Tobias Walser
Firmkandidat



Osterüberraschung für das Haus Klosterreben

Firmung 2021

Am Karsamstag haben wir, die Firmlinge, die Bewohner vom Haus Klosterreben mit einer Ostersüßigkeit überrascht. Mit selbstgebackenen Leckereien machten wir uns auf den Weg zum Haus Klosterreben, wo wir den Pfleger/innen von jeder Wohneinheit ein vollgefülltes Ostertablett überreichen konnten. Die Freude der Bewohner war riesengroß, dass wir Jugendlichen, gerade in diesen schweren Zeiten, an sie dachten. *

Firmgruppe Gopp/Gsodam



Wunden heilen. Neues wagen.

Landeswallfahrtstag – 1. Mai 2021

Seit im Jahre 1929 der damalige Rankweiler Pfarrer Josef Strasser den Vorarlberger Landeswallfahrtstag ins Leben rief, kommen jedes Jahr auf den 1. Mai viele hunderte Menschen auf den Liebfrauenberg zur Gottesmutter von Rankweil. Dieser Tag ist seit 92 Jahren ein Höhepunkt und Erlebnis, das viele Menschen in Vorarlberg und den umliegenden Gegenden anspricht und stärkt.

Miteinander unterwegs sein, miteinander beten, miteinander plaudern, miteinander in die Gnadenkapelle gehen – all das und noch viel mehr gehört zu einem richtigen Landeswallfahrtstag in Rankweil dazu und zeichnet diesen aus – auch und gerade in Zeiten, in denen Gemeinschaftliches oft nur noch virtuell stattfinden darf.

Landeswallfahrtstag 2021

In diesem Jahr bringen wir alle Menschen vor die Gottesmutter, die aufgrund der Corona-Pandemie unter äußeren und inneren Verletzungen leiden. Gleichzeitig bitten wir um Stärke und Freude, um mit einer Mut machenden Perspektive die vielen nötigen Neuanfänge anzupacken.

Die beiden Frühmessen beginnen um 6.00 und 7.30 Uhr. Die Festmesse mit Diözesanbischof Benno Elbs feiern wir um 9.00 Uhr. Zum festlichen Gottesdienst um 11.00 Uhr begrüßen wir den Krankenhausseelsorger Jodok Müller. Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste um 9.00 Uhr und 11.00 Uhr obliegt jeweils einem Ensemble des Basilikachors mit Solisten und Instrumentalisten. Eine feierliche Maiandacht um 16.00 Uhr mit dem Nofler Dreigesang schließt diesen Wallfahrtstag ab.

Corona-Maßnahmen

Wir danken für die verlässliche Einhaltung der bekannten Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus, vor allem um das Einhalten des Abstands zueinander und das Tragen der FFP2-Maske. Um genügend Platz anzubieten, übertragen wir alle Gottesdienste auf den Kirchplatz, wo eine Überdachung und Sitzplätze angeboten werden. Aufgrund der Schutzmaßnahmen dürfen in diesem Jahr von der Pfarre keine Getränke und kleine Mahlzeiten angeboten werden.

Ein Blick zurück

Durch die geographisch bevorzugte Lage ist Rankweil schon seit dem 14. Jahrhundert das spirituelle Zentrum Vorarlbergs, von Liechtenstein, dem schweizerischen Rheintal und dem deutschen Bodenseeraum. Dies spiegelt sich in der reichhaltigen Geschichte der Basilika mit all ihren Facetten wider. Für die Katholische Kirche in Vorarlberg ist der 1. Mai ein ganz besonderes Datum. Seit 1929 findet nämlich an diesem Tag der „Vorarlberger Landeswallfahrtstag“ statt. In den ersten Jahren bis 1938 kamen mehr als 10.000 Leute zur abendlichen Lichterprozession. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis in Mitte der 60er-Jahre hinein zählte man 15.000 Gläubige, unter ihnen stets auch Mitglieder der Vorarlberger Landesregierung mit dem Landeshauptmann an der Spitze. Mit zunehmendem Wohlstand ging das Bedürfnis nach Gebet verloren und mit Einführung der Sommerzeit ebenso der Sinn und Reiz einer Lichterprozession. Trotzdem ist der Landeswallfahrtstag „kein Erbe aus besseren Zeiten“, sondern ein stets aufs Neue zu entdeckendes feststehendes Angebot im Vorarlberger Kirchenjahr. *

Pfr. Walter Juen

Rätsel und Engelsuche

Erkennst du mich anhand der gegebenen Hinweise?



Der Monat Mai ist bekannt als der Marienmonat. In folgendem Wortfeld sind zehn Begriffe (horizontal und vertikal) rund um die Geschichte, die Verehrung und die Person Mariens versteckt. Kannst du sie finden? Viel Spaß beim Knobeln! Die Lösung findest du auf Seite 8.

A	E	L	I	S	A	B	E	T	H	A	R	Z	H	E
C	G	I	P	N	O	C	Q	I	M	L	A	V	B	T
M	O	M	P	U	M	U	T	T	E	R	F	K	E	G
A	L	B	K	W	G	M	B	A	D	L	I	Y	T	O
R	L	I	V	J	O	S	E	F	G	H	J	M	H	A
I	E	O	I	C	F	A	R	I	N	C	E	E	L	K
A	R	I	L	M	G	F	G	Q	U	M	S	S	E	T
E	P	D	E	N	G	E	L	D	R	R	U	B	H	I
L	E	O	B	G	E	T	F	T	F	I	S	A	E	B
J	U	N	G	F	R	A	U	R	L	M	C	M	M	A
X	R	A	N	O	S	J	C	U	I	E	Q	A	K	Z
T	V	S	J	A	P	M	K	P	H	E	I	L	I	G
E	N	G	N	I	N	R	E	O	H	Q	I	H	O	W
V	R	O	S	E	N	K	R	A	N	Z	A	U	E	S

Wie viele Engel findest du beim Gnadenaltar in der Basilika?

Liebe Rätselfreunde,
dieses Mal haben wir eine besonders knifflige Aufgabe für euch!
Wart ihr schon einmal beim Gnadenaltar in der Basilika?
Nein? Dann wird es höchste Zeit!
Ja, ihr kennt den Altar ganz genau?
Egal, welche Antwort ihr angekreuzt habt, die Frage, die wir euch
heute stellen, wird euch bestimmt ins Grübeln bringen. Wir
möchten nämlich gerne von euch wissen, wie viele Engel diesen
prunkvollen Altar zieren.



Wir laden euch ein, euch auf den Weg zur Basilika zu machen, die Engel zu finden und zu zählen und euer Ergebnis auf die vorbereiteten Kärtchen zu schreiben. Es steht dort eine Box bereit, wo ihr eure Antworten bis Sonntag, 9. Mai 2021 einwerfen könnt. Wir sind schon gespannt, wer der Zahl am nächsten kommt!

Auf den Gewinner bzw. die Gewinnerin wartet auch ein himmlischer Preis! Ein toller Rätselspaß für Jung und Alt! Jeder ist eingeladen mitzuknobeln!

Ich freue mich, wenn viele von euch auf Engelsuche gehen, und wünsche viel Spaß und viel Erfolg beim Engel-Zählen! *

Evelyn Madlener

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

Sonntag, 25. April 2021

Vierter Sonntag der Osterzeit

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

14.00 Tauffeier

Samstag, 1. Mai 2021

Landeswallfahrtstag

Wunden heilen. Neues wagen.

6.00 Messfeier mit Gemeindeliedern

7.30 Messfeier mit Gemeindeliedern

9.00 Festmesse mit Diözesanbischof Benno Elbs, Ensemble Basilikachor – Messe in B-Dur, W. A. Mozart

11.00 Messfeier mit Krankenhausseelsorger Jodok Müller, Ensemble Basilikachor – Missa puerorum, J. G. Rheinberger

16.00 Feierliche Maiandacht mit dem Nofler Dreigesang

Sonntag, 2. Mai 2021

Fünfter Sonntag der Osterzeit

keine Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

15.00 Maiandacht

Sonntag, 9. Mai 2021

Sechster Sonntag der Osterzeit

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

15.00 Maiandacht

Werktags jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

19.00 Maiandacht (außer Samstag und Feiertag)

St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 25. April 2021

Vierter Sonntag der Osterzeit

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Mittwoch, 28. April 2021

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im April Verstorbenen:
2016: Margot Knecht, Josef Kessler, Hildegard Mussak, Agatha Vinatzer, Irma Kitzberger
2017: Maria Gitterle, Angelina Knauer, Bertha Sönser, Waldetrudis Rutnik

2018: Brunhilde Bachmann, Ingeborg Keßler, Burli Baumgartner, Ernst Scherrer, Julia Haselsteiner, Herbert Häusle, Edith Bertsch
2019: Johanna Greußing, Josef Bischof
2020: Margit Herkner, Ernst Herburger, Gertrud Franke, Ruth Knobel, Erika Schmid, Roswitha Branner

Sonntag, 2. Mai 2021

Fünfter Sonntag der Osterzeit

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Sonntag, 9. Mai 2021

Sechster Sonntag der Osterzeit

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

St.-Peters-Kirche

Sonntag, 25. April 2021

Vierter Sonntag der Osterzeit

8.00 Messfeier

Sonntag, 2. Mai 2021

Fünfter Sonntag der Osterzeit

8.00 Messfeier

Sonntag, 9. Mai 2021

Sechster Sonntag der Osterzeit

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 25. April 2021

Vierter Sonntag der Osterzeit

7.30 Messfeier

Sonntag, 2. Mai 2021

Fünfter Sonntag der Osterzeit

7.30 Messfeier

Sonntag, 9. Mai 2021

Sechster Sonntag der Osterzeit

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 25. April 2021

Vierter Sonntag der Osterzeit

9.30 Messfeier

Sonntag, 2. Mai 2021

Fünfter Sonntag der Osterzeit

9.30 Messfeier

Sonntag, 9. Mai 2021

Sechster Sonntag der Osterzeit

9.30 Messfeier

Derzeit können diese Sonntagsgottesdienste höchstens drei Personen von außen mitfeiern. Notwendig sind eine telefonische Voranmeldung (05522/405 4060) und ein aktueller negativer Corona-Test.

Jeden Mittwoch wird intern in der Krankenhauskapelle ein Gottesdienst gefeiert. Gerne beten wir auch in Ihren Anliegen.

Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden im Haus Klosterreben noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Wir freuen uns, Sie zu unseren Werktags- und Sonntagsgottesdiensten einzuladen. Zum Schutz vor einer Ansteckung haben wir beim Feiern der öffentlichen Gottesdienste jedoch folgende Schutzmaßnahmen zu beachten: **Hände desinfizieren, Tragen einer FFP2-Maske und zwei Meter Abstand halten.**

Mit Maria durch die Coronazeit

Maiandachten in der Basilika

Als „**schönster Monat des Jahres**“ ist der Mai seit alter Zeit der „**schönsten aller Frauen**“ geweiht. Inmitten der Frühlingszeit würdigen die Gläubigen Maria aufgrund ihrer tragenden Rolle bei der Empfängnis, Geburt, Kindheit und Jugendzeit Jesu wie bei dessen Tod und Auferstehung. Auch bei der Geburtsstunde der Kirche zu Pfingsten war Maria nach dem Zeugnis der Bibel anwesend.

Für viele Menschen ist Maria die wichtigste Fürsprecherin. Deshalb bringen Gläubige in Maiandachten ihre Bitten vor Maria. Menschen in Not wenden sich an sie als „Trösterin der Betrübten“ und „Vorbild in schweren Zeiten“ sowie als „Heil der Kranken“ und „Hilfe der Christen“. Gerade in diesen vielen Monaten, in denen unser Leben durch ein Virus durcheinandergebracht worden ist, dürfen wir uns in ihrer Nähe stärken. Sie hilft, Wunden zu heilen und Neues zu wagen.

In der Basilika werden im Monat Mai von Montag bis Freitag jeden Abend um 19.00 Uhr die Maiandachten begangen (mit Ausnahme der Feiertage), sowie am Sonntag um 15.00 Uhr. Dabei werden die Maiandachten mannigfaltig gestaltet. Wir laden zum Mitfeiern sehr herzlich ein. *

Pfr. Walter Juen

Rätsellösung

V	R	O	S	E	N	K	R	A	N	Z	A	U	E	S	
E	N	G	N	I	N	K	R	E	O	H	Q	I	H	O	W
T	V	S	J	A	P	K	E	I	L	T	L	Z	G		
X	R	A	N	O	S	J	C	U	I	E	Q	A	K	Z	
J	U	N	G	F	R	A	U	R	L	M	C	M	A	V	
E	D	E	O	B	G	E	T	F	I	S	A	E	B		
A	R	I	L	M	G	F	G	Q	U	M	S	E	T		
I	E	O	I	C	F	A	R	I	N	C	E	E	L	K	
R	L	I	V	S	E	F	G	H	J	M	H	A			
A	T	B	K	W	G	M	B	A	D	L	I	Y	T	O	
M	O	M	P	U	M	U	T	E	R	F	K	E	G		
C	G	I	P	I	N	O	C	Q	I	L	A	V	B	T	
E	L	I	S	A	B	E	T	H	A	R	Z	H	E		

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 9. Mai 2021.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis
spätestens Dienstag, den 4. Mai 2021, 12.00 Uhr
abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

A portrait of a woman with short, wavy grey hair, wearing blue-rimmed glasses and a red top. She is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a soft-focus green, suggesting an outdoor setting with foliage.

Über diese Bibelstelle, die sowohl im Alten Testament (Levitikus 19,18) als auch im Neuen Testament (z.B. Markus 12,31; Lukas 10,27; Jakobus 2,8; ...) wiederholt vorkommt, bin ich sehr froh. Sie sagt uns, dass echte Nächstenliebe nur funktionieren kann, wenn wir uns selber mögen. Das hat nichts mit Eitelkeit zu tun. Voraussetzung ist, dass auch wir selbst Liebe erfahren haben, dass wir geliebt wurden und werden. – Wir sind jedenfalls von Gott geliebt. – Und nur, wenn wir uns selber lieben, akzeptieren und mit uns lieb umgehen, nur dann können wir die Liebe weitergeben, die anderen Menschen wertschätzen.

Ich muss auch mich selber immer wieder ermahnen, wenn ich mit mir selbst lieblos umgehe. „Maria, hör auf damit! Damit tust du weder dir noch anderen etwas Gutes.“

Zu der Zeit, als ich aufwuchs, erlebte ich noch mehr als heute in der Katholischen Kirche die Haltung: Nur ja kein Egoismus! Selbstliebe ist verwerflich! Man darf nur Gott und den Nächsten lieben. Das „wie dich selbst“ hat man damals eher verschwiegen. *

Dr. Maria Schimpfössl
Lektorin in der St.-Josefs-Kirche

Es freut uns, ...

... dass für die **Neubestellung des Pfarrleitungsteams** 104 Namen genannt wurden. Wir werden nun die Vorgeschlagenen um ihre Bereitschaft bitten, für die Wahl zu kandidieren.

... dass der **Kinderchor der Pfarre** mit Frau Hildegard Zerwas unter strengen Sicherheitsmaßnahmen endlich wieder proben darf.

.....
Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/4400
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Christoph Simma, Philipp Baldauf, Foyon on Unsplash,
Irmgard Morscher, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT 42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen
und unserem Sponsorpartner
für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Raiffeisenbank
Montfort

Feldkirch – Rankweil – am Kumm...